

Bezirksfeuerwehrtag in Köflach

Zum dritten Male in diesem Jahre trafen sich die Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg zu einer Tagung, diesmal in Köflach. Am Vorabende des Festtages, Samstag, brachte die Stadtfeuerwehr Köflach den Herren Bürgermeister Zsch, Feuerwehr-Bezirkskommandant Kriehuber und Altbürgermeister Herunter ein Ständchen dar; daran schloß sich nach althergebrachter Weise ein Lurmbalzen der Stadtkapelle. Frühmorgens am Sonntag wurden die Bewohner durch muntere österreichische Weisen der Stadtkapelle aus dem Schlafe geweckt. Das vormittägige Konzert der Stadtkapelle fand zahlreiche dankbare Zuhörer.

Um 14 Uhr versammelten sich die eingetroffenen Feuerwehren, darunter auch Abordnungen der Feuerwehrbezirke Leibnitz, Graz-Land und Judenburg am Rühlhausplaz. Nach Entgegennahme der Meldung schritt Ehrenschutzherr Landesgendarmeriekommandant Oberst Benz in Begleitung des Bezirkshauptmannes die Front der aufgestellten Feuerwehr-Formationen ab und sprach seine vollste Anerkennung über die stramme Haltung der Feuerwehrmänner aus. Der Bürgermeister der Stadt Köflach, Zsch, entbot allen Erschienenen den Willkommgruß der Stadtvertretung, im besonderen begrüßte er die Herren: Landesgendarmeriekommandant Oberst Benz, Bezirkshauptmann Dr. Georg Stecher, Stadtschreiber Schrey, den Vertreter der Stadt Voitsberg, G. R. Bretschneider, die Bürgermeister der Umgebungsgemeinden, Vertreter der drei demokratischen Parteien, Körperschaften und Vereine. Bezirkshauptmann Dr. Stecher richtete anerkennende Worte an die Erschienenen über ihre selbstlose Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. Der Bezirkshauptmann schloß mit den Worten: „Rühmliche Beachtung möge auch das Wirken der Frauen und Männer im Oesterr. Roten Kreuze finden und so möchte ich nun allen Feuerwehrmännern, allen Männern und Frauen im Oesterr. Roten Kreuze für ihre hilfsbereite Arbeit nicht nur danken, sondern an diese das Ersuchen richten, im gleichen Sinne und mit gleichem Eifer wie bisher auch in der Zukunft zum Wohle unserer Mitmenschen weiterzuwirken.“

Feuerwehr-Bezirkskommandant Kriehuber betonte in seiner Ansprache, daß die Mitglieder der Feuerwehren und des Ö. R. K. nur von einem Leitgedanken befeelt sind: Not und Gefahr von den Mitmenschen abzuwenden und dieses selbstlose Wirken müsse auch in Zukunft — unberührt von jedweden Parteihader — sichergestellt bleiben. Gerade in den größeren Wehren müsse man die Feststellung machen, daß der schlechte Arbeiter sich freudig in den Dienst der Nächstenliebe stellt, während die wirklich Besten, die ja das ureigenste Interesse an dem Bestand der Feuerwehr haben sollten, spärlich vertreten sind. Man müsse vor allem die Frage stellen: Wo bleiben jene, die im Baufache vollkommen sind? Diese sind im Brandfalle unentbehrlich. Warum fehlen die Lehret dort, wo es so viel zu lehren gibt, allen jenen, die lernen sollen und wollen, damit sie alle die Vielfältigkeiten vorauszu sehen vermögen, die sich aus den rasch aufeinanderfolgenden Ereignissen am Brandplaz ergeben? Möge der Aufruf an diese Kreise nicht ungehört verhallen. Mit Stolz soll es jeden erfüllen, in den Reihen der Feuerwehren oder des Roten Kreuzes zu wirken.

Die Schulübungen an den Geräten unter dem Kommando der Brandmeister Blos und Schaberl fanden vollstes Lob. Nach Besichtigung des Gerätehauses fand ein Vorbeimarsch der Feuerwehrmänner und Rot-Kreuz-Helfer an den Ehrengästen in der reich besagten Hauptstraße statt.

Die vom Feuerwehr-Bezirkskommandanten Kriehuber angeordnete praktische Übung wurde von der Wehr Köflach unter dem Kommando des unermüdblichen Wehrhauptmannes Karl Walscher am Hauptplaz durchgeführt. Innerhalb 7 Minuten nach Erörnen der Sirene prasselte bereits der erste Wasserstrahl auf das angenommene Brandobjekt. Die Bezirksstelle des Ö. R. K. war unter der Leitung des Herrn Dr. Gsiff mit dem gesamten Wagenpark aufgeföhren. Mustergültig ging die Bergung und das Abseilen einer Wöchnerin mit ihrem Säugling und eines Knaben aus dem ersten Stock von staten. Ortsstellenleiter Dr. Grießer errichtete in der Schuhfabrik eine Hilfsstelle, wo die Verletzten sachgemäß verbunden wurden. Die Leistungen der Feuerwehr sowie der Mitglieder des Ö. R. K. fanden bei der sich zahlreich eingefundenen Bevölkerung Bewunderung und vollstes Lob.

In der darauffolgenden Delegiertenitzung erkannte Feuerwehr-Bezirkskommandant Karl Kriehuber die Leistungen der Wehr Köflach und der Bezirksstelle des Roten Kreuzes lobend an und richtete an die Versammelten die Aufforderung, durch unentwegte Weiterschulung die hohe Leistungsstufe zu erhalten. Nach längerer Beratung interner Feuerwehrangelegenheiten fand die einmütig verlaufene Delegierten-Tagung, an der 92 Delegierte teilnahmen, mit dem Dachsteinlied ihren Abschluß. Nun entwickelte sich in den vorgeesehenen Gaststätten ein frohes Treiben bei Tanz und Gesang und diese prächtige Stimmung hielt bis in die frühen Morgenstunden an.